

Kemper Solar eröffnet Solarpark in Vreden

Am vergangenen Donnerstag wurde nach dreimonatiger Bauzeit ein Demonstrations-Solarpark auf dem Gelände des ehemaligen Klärwerkes in Vreden eröffnet. 20 zweiachsig nachgeführte Solartracker mit einer Gesamt-Nennleistung von ca. 200 Kilowatt nutzen die Sonnenstrahlung optimal aus.

Wie das funktioniert erläuterte Alexander Lenfers, operativer Geschäftsführer der Firma Kemper Solar bei der Eröffnungsveranstaltung: „Wie eine Sonnenblume sich am Lauf der Sonne ausrichtet, so richten sich auch die Solarschwenker nach der Sonne aus. Damit fällt kein Schatten auf die Solarzellen und die Effizienz von Photovoltaikanlagen erhöht sich.“

Ein Solartracker ist ein Sonnennachführsystem für Photovoltaikmodule. Durch intelligente Technik wird eine permanent schattenfreie Modulfläche der Tracker sichergestellt. Gegenüber fest installierten Anlagen sei durch diese Solaranlage eine Erhöhung der Stromausbeute um bis zu 40% möglich, so Herr Lenfers weiter.

Der Solarpark produziert bis zu 250.000 Kilowattstunden pro Jahr, das entspricht einem Verbrauch von ca. 55 Haushalten. Die Eröffnung des Solarparks hat viel bewiesen: unternehmerische Kreativität, gute Zusammenarbeit von Kommune und privater Wirtschaft, Vereinigung von Ökologie und Ökonomie.

„Wir hatten viel Zeit zum Nachdenken und zur Neuentwicklung“, so beschreibt Björn Kemper, Geschäftsführer der Vredener Firma Kemper Absauganlagen die vergangenen wirtschaftlich schwachen Jahre. Auf der Suche nach neuen Märkten und Produkten begann sich die Geschäftsführung mit regenerativer Energieerzeugung zu beschäftigen. „Wir sind seit jeher

tätig im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. Was liegt da näher, als auch im Bereich Umweltschutz unseren Beitrag zu leisten?“

Die Investition von rd. 1,1 Millionen Euro in den Solarpark sieht Björn Kemper als eine Investition in die Zukunft – mit dem Projekt „Kommunale Solaranlagen“ will Kemper die regenerativen Energien fördern und einen Beitrag zum globalen Klimaschutz leisten. Zusammen mit der Stadt Vreden und dem damaligen Bürgermeister Herrn Hermann Pennekamp wurde das Projekt geplant

und in Angriff genommen. Das Klärwerksgelände bot sich als Solarpark an.

Die Stadt verpachtet das Grundstück an Kemper Solar und profitiert dadurch gleichzeitig von staatlichen Förderungen. Außerdem erhält sie einen prozentualen Anteil der Einnahmen aus der Stromerzeugung.

Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch beschrieb dies am Donnerstag als eine Win-Win-Situation und als gelungenes Beispiel einer zukunftssträchtigen Zusammenarbeit von Kommune und privatem Unternehmen.

Der Weg der Stadt Vreden zur Solarstadt, den sie bereits mit dem Beitritt zu „Solarlokal“ demonstrierte, gehe hier weiter. Für Vreden sei diese Anlage ein enormer Imagegewinn, Vreden präsentiere sich als eine fortschrittliche Solarkommune.

Die Firma Kemper entwickelt zur Zeit ein Geschäftsmodell, das es den Vredener Bürgern ermöglichen soll, mit geringem Kapitaleinsatz und eigenen Anteilen in erneuerbare Energien zu investieren und somit Kapital sinnvoll und nachhaltig anzulegen. Man kann eine ansehnliche Rendite erwirtschaften und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und zur Förderung regenerativer Energien leisten. Diese Form der finanziellen Bürgerbeteiligung an modernen Energiekonzepten wird bereits in vielen anderen Kommunen erfolgreich praktiziert.



Björn Kemper, Gesellschafter und Geschäftsführer der Kemper GmbH und Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch eröffneten am vergangenen Donnerstag den Solarpark